SCHWEIZER PARTNERSCHAFT HAS HAITI
HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER

Jahresbericht SPHASH 2022

Die Lage in Haiti

Zu Beginn des Jahres 2022 war die Sicherheitslage in Haiti so, dass im März/April seit 2 Jahren wieder eine Evaluationsreise durch Rolf und Raphaela Maibach möglich war. Allerdings mussten hohe Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, da insbesondere im Gebiet in der und rund um die Hauptstadt Port-au-Prince Banden mit bewaffneten Einbrüchen, gewaltsamen Entführungen, Vergewaltigungen und Morden für Angst und Schrecken sorgten. An Strassensperren warteten sie nur darauf, Transporte zu plündern und Geiseln zu nehmen. Den staatlichen Behörden und Institutionen gelingt es nicht, diese Gewaltexzesse wirksam in den Griff zu bekommen. Bis gegen Ende des Jahres war wenigstens das Artibonite Tal weitgehend vor Bandenkriminalität verschont. Leider hatte dann eine lokale über hundertköpfige Bande ihre kriminellen Aktionen auch auf alle Dörfer in der Region des HAS ausgedehnt. Anfangs Februar 2023 wurden sieben Polizisten in ihrer Polizeistation in Liancourt, einem Nachbardorf von Deschapelles ermordet. Die verbleibenden Polizisten im Artibonite Tal zogen sich zurück, da ihre Bewaffnung für einen wirksamen Schutz nicht zureichend war. Grössere Transporte zur Versorgung des HAS waren nicht mehr möglich. Dank der Solaranlage konnte die lokale Bevölkerung am Spital weitgehend medizinisch versorgt werden.

Der Bevölkerung macht derweil die explosionsartige Inflation schwer zu schaffen. Über 30% durchschnittlich im letzten Jahr scheinen auf den ersten Blick zwar dramatisch aber nicht bedrohlich. Aber die Preise für Güter des täglichen Bedarfs sind zum Teil noch viel teurer geworden, sofern sie überhaupt verfügbar sind. So ist es keine Frage, dass auch im laufenden Jahr nicht nur die medizinische Betreuung, sondern in erster Linie auch unser Sozialdienst eine wichtige Unterstützung sind.

Medizinisches Material für das HAS

Schon mehr als 2 Jahre wartete eine grosse Menge an dringend benötigtem medizinischem Material, das unsere Operationsspezialistin und langjährige Mitarbeiterin Georgina Ysla und weitere Personen an verschiedenen Spitälern gesammelt hatten, auf den Transport nach Haiti. Im Februar zeigte sich die Sicherheitslage im Land einigermassen stabil, so dass wir umgehend einen Transport eines Containers organisierten. Die weltweit chaotische Lage im Schiffstransportwesen (mangelnde Schiffe und Container) führte dazu, dass die Ware statt der geplanten 4 Wochen schliesslich über 3 Monate unterwegs war. Schliesslich kam sie aber heil im Hafen von Port-au-Prince an. Georgina Ysla ist für die Überwachung der Entladung

und für die Instruktion des HAS-Personals eigens für mehrere Wochen nach Haiti gereist. Für diesen Transport hatten wir das perfekte Zeitfenster genutzt. 2-3 Monate später und bis heute wäre der Transport nicht möglich gewesen. Der Dank geht auch an die Kinderhilfe Uitikon, die die Transportkosten vollumfänglich übernommen hat.

Projekte

Kinderklinik

2022 wurden am HAS 12'680 ambulante Konsultationen bei Kindern von 0-15 Jahren durchgeführt, was einer Zunahme von +22,2% gegenüber 2021 entspricht. Ebenfalls zugenommen, nämlich um +22,2% gegenüber 2021, hat die Anzahl der stationären Behandlungen von 4'571 Kindern. Davon waren 758 chirurgische Eingriffe (+13,8%), 758 Hospitalisationen von kranken Neugeborenen (-8,6%) und 179 Behandlungen von schwer unterernährten Kindern (+18,5%). Leichter erkrankte Kinder wurden weiterhin in den Gesundheitszentren behandelt. Das Budget 2021 für die Kinderklinik von CHF 500'000.- wurde wegen der starken Abwertung der einheimischen Währung Gourdes gegenüber dem US-Dollar nicht vollständig ausgeschöpft. Einem Antrag der SPHASH, wenigstens einen Teil des starken Kaufkraftverlusts der einheimischen Löhne zu kompensieren, hatte die Grant-Foundation leider nicht entsprochen.

Gesundheitszentrum Tienne und Cliniques Mobiles

Dank der grosszügigen Zusammenarbeit mit dem «Albert Schweitzer Werk» ASW, das die Finanzierung des Betriebs des Gesundheitszentrums und der mobilen Kliniken für die Jahre 2020 bis 2022 mit einem Betrag von CHF 200'000.- pro Jahr zugesichert hatte, besteht für die Bevölkerung in den Bergen des Artibonitetals die Möglichkeit, sich medizinisch beraten und behandeln zu lassen, ohne den beschwerlichen, zum Teil stundenlagen Fussmarsch zum HAS auf sich nehmen zu müssen. Das Spital wird dadurch stark entlastet, indem es für eine Behandlung einer Einweisung durch diese Dispensaires bedarf.

Die Zahlen der Konsultationen in den beiden Gesundheitszentren im Gebirge und den Cliniques Mobiles:

Familienplanung 3’253 , Geburtskontrolle 1’966, Allgemeine Konsultationen Erwachsene 7’996, Allgemeine Konsultationen Pädiatrie 5’814. Die wiedereröffneten mobilen Kliniken in den umliegenden Bergdörfern des Gesundheitszentrums Tienne ermöglichen eine direkte medizinische Behandlung vor Ort und entlasten auch Tienne und das Zentralspital. Die leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 2,4% verdeutlicht, dass sich die Angebote etabliert haben und für die Bevölkerung von grossem Nutzen sind.

Sozialdienst

Behandlungen im HAS und in den Gesundheitszentren sind generell kostenpflichtig, getreu der Maxime von Albert Schweitzer «was nichts kostet, ist nichts wert». Es gibt aber immer wieder Patienten, vor allem mangelernährte Kinder aus den Bergen, die auch die geringen Kosten nicht zahlen können. Für sie haben wir vor mehr als zwanzig Jahren den Sozialdienst geschaffen, der die Behandlungskosten und die Verpflegung von Patienten und Angehörigen übernehmen kann. Insgesamt konnten wir 8’204 Patienten bei ihren Behandlungen

finanziell unterstützen und über 28'000 Mahlzeiten spenden. Eine quasi Verdoppelung der letztjährigen Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit dieser Institution.

Labor

Das Labor, eines unserer ältesten Projekte, hat im vergangenen Jahr «Schiffbruch» von zwei wichtigen Laborgeräten erfahren, die in die Jahre gekommen sind und dringend ersetzt werden sollten. Es können keine zuverlässige chemische- sowie hämatologische Blutanalysen mehr gemacht werden, die für eine lebensrettende Diagnose wichtig sind. Diese Geräte müssen in den USA oder in der Dominikanischen Republik gekauft werden. Wir hoffen, dass möglichst bald ein oder mehrere Sponsoren dafür gefunden werden können.

Solarsystem

Die angespannte Sicherheitslage im Jahr 2022 führte dazu, dass Transporte von Brennstoff während längerer Zeit unmöglich waren. Der tadellose Betrieb unserer grossen Solaranlage erwies sich nun als wertvolle Investition. Nach Verbrauch der vorhandenen Dieseltreibstoffe konnte der Spitalbetrieb durch die Stromversorgung der Anlage aufrechterhalten bleiben. Nachts wurde der Energiekonsum auf das absolut Notwendigste eingeschränkt.

Die einheimischen Techniker haben es auch verstanden, anfallende Reparaturen jederzeit in nützlicher Zeit vorzunehmen.

Der nochmalige Ausbau der Solaranlage muss wegen der anhaltend prekären Sicherheitslage weiterhin aufgeschoben werden.

Ecole Pélerin

Der Vorstand der SPHASH hat beschlossen, das Projekt weiterzuführen. Bis aber ein weiterer Evaluationsaufenthalt vor Ort möglich ist, werden nur die aktuellen Schülerinnen und Schüler unterstützt, sobald der Schulbetrieb überhaupt wieder möglich ist.

Finanzbericht

Der allgemeine Spendenfluss war gegenüber dem Vorjahr unverändert gut. Seit vielen Jahren dürfen wir auf einen sehr treuen Spenderstamm zählen. Nach wie vor unterstützten uns mehrere Stiftungen mit Beiträgen zwischen 10'000 und 200'000 Fr. in den allgemeinen Spendentopf oder für unsere Programme.

2021		
Direkte Projektkosten	738'917.75	98.65%
Löhne		
Sozialausgaben		
Reisekosten		
Gerätekosten		
Administrativkosten	10'123.27	1.35%
Total	**749'041.02**	100.00%

2022		
Direkte Projektkosten	766'690.39	98.23%
Löhne		
Sozialausgaben		
Reisekosten		
Gerätekosten		
Administrativkosten	13'776.91	1.77%
Total	**780'467.30**	100%

Die Administrativkosten betrugen nach den ZEWO-Richtlinien **1.77%** der gesamten Ausgaben. Die Vermögensmandats-Gebühren wurden nach ZEWO-Richtlinie nicht den Administrativkosten zugeschlagen, sondern dem Finanzerfolg belastet.

Vorstand

Der Vorstand traf sich 2022 zu 3 Sitzungen. Im Zentrum standen die detaillierten Informationen durch Rolf Maibach an die Vorstandsmitglieder, die er in seinen ständigen Kontakten mit dem Spital und mit den Kolleginnen und Kollegen der Grant Foundation gewonnen hat, sowie weiterhin Themen rund um die künftige Ausrichtung der Arbeit im Vorstand.

Dank

Mein Dank geht an alle Mitglieder des Vorstands, in erster Linie aber an unseren Kassier Urs Naef und an unsere Aktuarin Corina Roth, die in aufwändiger Arbeit die Buchhaltung sowie die Mitgliederadministration des Vereins jederzeit à jour halten und die Spenden jeweils zeitnah bestätigen und verdanken!

Unser aller Dank geht an alle grossen und kleinen Spender, Stiftungen und Kirchgemeinden, die uns auch in diesem Jahr grosszügig unterstützt haben. Wir wollen den Menschen in Haiti ein Leben in Würde ermöglichen, ihnen ein verlässlicher Partner sein und gemeinsam mit ihnen tragfähige Lösungen für die Zukunft finden. Dazu brauchen wir auch weiterhin Ihre grosszügigen Spenden.

Vielen Dank!

Zuzwil, im Mai 2023

Benjamin Simeon

Präsident Schweizer Partnerschaft HAS Haiti